

Demontage des Gymnasiums Landeck - Bildungspolitik gegen Kinder und deren Eltern?

Nun ist der Bezirk Landeck an der Reihe: Eltern und Kindern soll die Gesamtschule auf's Aug gedrückt werden. Dazu verfolgt Landesrätin Palfrader eine Dreifachstrategie:

- Teile und herrsche: Die Absicht, die gymnasiale Unterstufe abzuschaffen, stößt überall auf Ablehnung. Um einen tirolweiten Aufstand gegen ihre Bildungspolitik zu vermeiden, unterläuft sie die Solidarität der betroffenen Eltern, indem sie einzelnen Bezirken die begabungsfeindliche Gesamtschule aufzwingen will.
- Das derzeit geltende Recht auf Mitbestimmung der Schulpartner (Eltern-, Schüler- und Lehrervertretung der betroffenen Schule) soll auch nach ihrem Wunsch durch eine Gesetzesänderung aufgehoben werden. Wir brauchen nicht in Polen oder anderswo nach demokratiepolitisch bedenklichen Regierungsaktivitäten suchen!
- Bei der Suche nach Modellregionen waren für sie abgelegene Bezirke die erste Wahl, weil dort den Leuten eine Flucht vor ihrer Zwangsbeglückung mit der Gesamtschule schwierig ist und Kinder – wie vor vielen Jahrzehnten – wieder in Internate ausweichen müssten. So kamen die Bezirke Reutte und Lienz in die erste Wahl, weil diese aus geographischen Gründen ideal für ihre Politik sind: Die umgebenden Berge sperren die Schüler/innen wie eine natürliche Mauer ein. Nun werden die Bezirke Landeck und Imst als Modellregionen für ihre Zwangsmaßnahme genannt, allerdings sind diese die zweite Wahl, weil diese „Modell-Region“ nach Osten hin offen ist. Familien aus dem Bezirk Imst, die in der Nähe des Bezirkes Innsbruck-Land wohnen, können „leider“ noch ausweichen, für Landecker Kinder bildet der Arlberg und der Bezirk Imst die gewünschte Mauer, die in Lienz und Reutte so „herrlich“ von der Natur vorgegeben ist.

Unsere begabten Kinder gegenüber Kindern in anderen Bezirken von einer gymnasialen Bildung fernzuhalten, kommt für uns nicht in Frage. Wir werden dafür kämpfen, dass auch unsere Kinder weiterhin das achtjährige Gymnasium besuchen können, um auch in Zukunft hervorragende Leistungen erbringen zu können, wie dies die Ergebnisse der ersten Zentralmatura im Jahr 2015 und die Pisa-Tests gezeigt haben.

Wir fordern den Erhalt der freien Schulwahl für Eltern und ihre Kinder statt einer Zwangszuteilung in eine Gesamtschule.

Wir fordern den Erhalt der optimalen Bildungschancen für Begabte durch eine gymnasiale Ausbildung ab dem 10. Lebensjahr statt einer Nivellierung der Bildung nach unten in Gesamtschulklassen.

In Wiener Bezirken besuchen bis zu 70 Prozent der 10 – 14-Jährigen die gymnasiale Unterstufe, im Tiroler Zentralbereich mehr als 40 Prozent, im Bezirk Landeck sind dies nur ca. 15 Prozent. Wir kämpfen dafür, dass in diesem ohnehin benachteiligten Bezirk den Kindern der Zugang zum Gymnasium ab dem 10. Lebensjahr erhalten bleibt.

Die Förderung begabter Kinder muss Vorrang haben vor ideologischer Gleichmacherei.

Das Gymnasium Landeck ist für alle Kinder offen, welche in der Volksschule zeigen, dass sie leistungsfähig und leistungswillig sind. Kinder mit diesen Voraussetzungen werden unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund der Eltern in unserer Schule aufgenommen und von hochqualifizierten Lehrpersonen mit universitären Fachausbildungen gefördert und gefordert. Dies zeichnet unser Gymnasium aus und darauf haben auch die Kinder unseres Bezirkes Anspruch.

Wir geben die heiße Kartoffel „Modellregion – Gesamtschule“ zurück mit der Bitte, sie zu kompostieren.

Miar Oberländer felsafescht

Sei gwochsa wia die Hoara

Iatz giah mir zu de Stadtler ocha

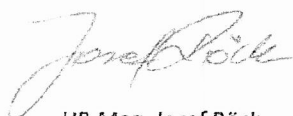
Und nöhme sie bei den Oahra!

Bei ins weard zerscht denkt und nocha gredt

ou der Politik tat dös it schade

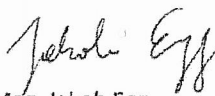
Tiats ins Oberländer it für blöd verkoufa

Miar lasse ins it ins Bockshoara jage.



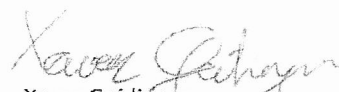
HR Mag. Josef Röck

Direktor



Mag. Jakob Egg

Obmann des Elternvereins



Xaver Goidinger

Schulsprecher